



Grenacher

Liebe Greta Thunberg

I have a question, here, downtown in little Switzerland.

I'll send you an E-Mail in English, don't worry, aber zuerst muss ich mir Überlegen, wie ich Dir das schildern kann.

The Problem ist Folgendes: Neuerdings hängen überall an irgendwelchen Laternenpfählen irgendwelche Plastik-Tafeln – darauf Name oder Vorname oder Beides, und ein Föteli, manchmal etwas gestylter, manchmal so illustrativ wie das Leben einem zeichnet.

Nun bringe ich diese hängenden Köpfe hier bei uns im Fricktal in Verbindung mit den nationalen Wahlen exakt morgen in sechs Wochen. Es dauert also noch etwas bis die 200 Nationalräte und 45 Ständeräte bestimmt sind, es wird, wettermässig, noch kälter werden, nässer, kurzum lausige Zeiten.

The climate, Greta, you know...

Nun bist Du ja mit dem Kunststoff-Schiff in Old man's country Amerika; UN-Klimagipfel und so. Wohl drum ist hier auch grad kein Friday's for Future, kein Schülerstreik.

Drum wollte ich Dich fragen, Greta: Könnte man Deine Gspänli hienieden nicht trotzdem etwas beschäftigen? I think es wäre eine dienliche Aktion, wenn Deine Gefolgschaft in der Schweiz beispielsweise all die Kunststoff-Plakäti zur Wahl von den Kandelabern absäbeln würde.

Weiss der Teufel, warum zu viele dieser KandidatInnen auf diese Polypropylen-Hohlkammerplakate setzen oder auf Eco-Outdoorprodukte aus zusammengeleimten Papp-/Wachsbahnen. Und dann machen sie ungeniert die Umwelt zum grossen Thema und blagören mit ihren Ideen, dass darob sogar der Himmel rot wird!

Natürlich, I know, kann man diese Chemietäfelis rezyklieren, es gibt Yogurthbecherli daraus. Mittlerweile würden, hört man, schon 1 Prozent dieser Kunststofftafeln wieder verwertet – aber: umweltfreundlich, Greta, das geht doch anders als 99 Prozent giftigen Schrott zum Abschluss des Wahlzirkus in den Güsel, oder?

Wahrscheinlich hängen diese Täfelis ja auch drum irgendwo zwischen dem Boden der Realität und dem Himmel der Unendlichkeit. Auf dieser Flughöhe darf jeder ungeniert vor sich hinlächeln – und kann ungestraft verzapfen, was er will.

Höchste Zeit also, Greta: I's time to strip the Täfelis!

Christoph Grenacher leitete verschiedene Medientitel. Heute ist er Inhaber der Kommunikationsagentur Mediaform. Er lebt im Kaister Ortsteil Ittenthal und in Zürich. grenacher@azkolumne.ch